

ONLINE ALLES IM BLICK

Ist die IAA Nutzfahrzeuge in Hannover der klassische Marktplatz für alle, die ihren Weg auf der Straße schnell und zielsicher finden müssen, verbindet man die Internationale Funkausstellung (IFA) traditionell eher mit Fernsehern, Radios und Hifi-Anlagen. Doch die Navigationsbranche hat das Berliner Event schon lange entdeckt, um neue Produkte zu präsentieren. Gelegenheiten genug, um einen Blick auf Flottenmanagement-Lösungen für Einsteiger zu werfen.

Waren bisher vorwiegend internationale Speditionen und Fuhrparks mit Fahrzeugen über 7,5 Tonnen die Hauptnutzer von Flottenmanagement-Lösungen, nehmen die Hersteller seit kurzem auch solche Unternehmen als Zielgruppe ins Visier, die wenige kleinere Fahrzeuge einsetzen. Dazu zählen etwa Service- und Handwerksbetriebe, Kurier-, Rettungs- und Sicherheitsdienste, Taxen sowie Außendienstler – kurzum alle Unternehmen, die Fahrzeuge geschäftlich nutzen. Um Werkzeuge, Ersatzteile, Waren und Personen zu befördern, finden sich im Fuhrpark meist Kombis oder Kleintransporter.

PLUG&PLAY?

Die Standardangebote der großen Telematik-Player sind für kleine Unternehmen funktional oft überfrachtet, und projektbezogen entwickelte

Lösungen kommen aus Kostengründen nicht in Frage. Wenngleich Auftragsfahrer in der Regel mobile Navigationsgeräte nutzen, fehlt die zentrale Funktion moderner Telematik-Anwendungen: Eine Anbindung an die zentrale Leitstelle im Backoffice, die Aufträge weiterleitet, Touren plant und Auswertungen erzeugt. Die Einsicht, dass professionelles Fahrzeugmanagement eigene Ressourcen optimiert und die Effizienz steigert, setzt sich in der anvisierten Zielgruppe langsam durch. Die Hersteller versuchen, mit Komplettlösungen aus einfach zu bedienender Software und unkomplizierten Endgeräten den Markt zu erobern, oder vorhandene Navigationsgeräte anzubinden. Bei der Software handelt es sich um webbasierte Lösungen, die Ortungs- und Kommunikationsdienste organisieren. Klare Vorteile: Keine Software-Installation beim Client, keine besonderen Hardwareanforderungen, zeit- und ortsunabhängiger Zugang. Die als „Plug & Play“ bezeichneten Systeme sollen auch IT-Muffel überzeugen.

VERSPROCHEN!

Steigende Ölpreise verursachen gerade im kleinen und mittleren Transportgewerbe starken Kostendruck, argumentieren die Telematik-Unternehmen. Lieferanten müssten zeitnah disponieren und laufend mit den Fahrern kommunizieren. Und auch Handwerks- und Servicebetriebe möchten ihre Kostensituation ohne große Investitionen verbessern. Wenn solche Unternehmen die vorgestellten Lösungen einsetzen, könnten sie mit optimaler Routenführung und Einsatzplanung Wartezeiten, Staus und Leerfahrten vermeiden, Kraftstoffe und Zeit sparen und zudem die Umwelt schonen. Automatisch erstellte Berichte sollen manuelle Aufstellungen ablösen. Zudem lassen sich Fahrzeuge und Baumaschinen überwachen und damit Diebstähle vorbeugen. Soweit die Theorie. Wie aber funktioniert das Ganze in der Praxis?

Abbildungen: © Michael S. Schwarzer - Fotolia.com



.....
SO GEHT'S

Ein Telematiksystem zur bidirektionalen Kommunikation besteht aus einem mobilen Endgerät sowie einer ortsfesten Zentrale mit Internetzugang zur Webanwendung. Das im Fahrzeug platzierte Endgerät empfängt per GPS Signale von Navigationssatelliten und berechnet daraus laufend seine aktuelle Position. Diese und andere fahrzeugspezifische Daten sendet es mit Hilfe der SIM-Karte eines Telekommunikationsanbieters via GPRS an den zentralen Server des Anbieters. Im Webportal ruft der Anwender die aktuelle Position seiner Fahrzeuge auf einer Karte ab und kann Informationen für den Fahrer online eingeben. Diese werden an die Zentrale übermittelt und von dort via GPRS an das Display im Fahrzeug gesendet. Um ein solches System nutzen zu können, benötigt man also ein GPS- und GPRS-fähiges Endgerät im Fahrzeug, eine Mobilfunk-SIM-Karte zur Kommunikation sowie einen Internetzugang, um sich über die bekannte Browser-Oberfläche am Webportal anzumelden.

.....
MARKT DER MÖGLICHKEITEN

Die vorgestellten Lösungen unterscheiden sich im verwendeten „Fahrzeugendgerät“: Nicht selten verteilt sich die gewünschte Funktionalität auf mehrere Geräte, wobei Blackbox, Navigationsgerät sowie Mobiltelefon, Smartphone oder PDA alleine oder kombiniert eingesetzt werden. Das Kerngeschäft von Tomtom sind

Navigationsgeräte: Das Tomtom Go 715 erfüllt alle Hardware-Anforderungen zur Telematik. Um die passende Weblösung Webleet anzubieten, kauften die Niederländer kurzerhand ein entsprechendes Softwareunternehmen. Der Anbieter der Navigationssoftware Copilot Live, das US-amerikanische Unternehmen ALK Technologies, geht einen anderen Weg und ergänzt seine speziell für Mobiltelefone konzipierte Lösung um ein Modul zum Flottenmanagement: Fleetcenter. Die Goslarer Bornemann AG hingegen kommt aus der Personen- und Objektortung und platziert ihre Lösung Infleet Office auf den Plattformen mobiler Navigationsgeräte und PDAs (unter anderem Blackberry und Medion).

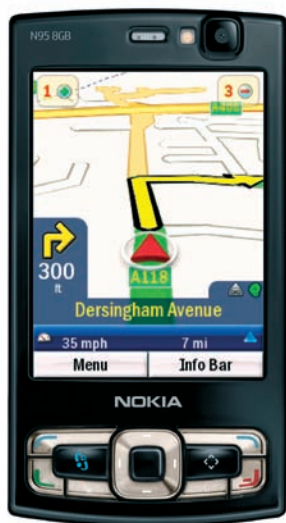
.....
S, M, L, XL, ...

Fast alle Anbieter haben modular aufgebaute Paketlösungen im Programm. Basislösungen zur Fahrzeugüberwachung bestehen aus einer monitorlosen, fest eingebauten Blackbox. Diese bietet zwar Echtzeitortung, Positionsverfolgung und Alarmfunktionen, unterstützt aber keine Kommunikation in Richtung Endgerät. Im mittleren Preissegment finden sich Geräte mit grafischer Benutzeroberfläche, die die Kommunikation zwischen Zentrale und Fahrer mittels Textnachrichten ermöglichen. So können zum Beispiel Aufträge in Echtzeit übermittelt und angenommen oder abgelehnt werden. Mit umfangreichen Reportingfunktionen über Fahrzeiten und -strecken können von Finanzämtern anerkannte Fahrtenbücher sowie

Besuchsberichte erstellt werden. Interessant sind Analysen, zum Beispiel von Geschwindigkeitsprofilen und Pausenzeiten. High-End-Lösungen bieten auf dem Endgerät außerdem Navigation zu von der Zentrale empfangenen Routen und Zielen. ERP-Systeme können via Schnittstellen an die Weblösung angebunden werden, um Aufträge zu übernehmen oder Daten nach Microsoft Excel zu exportieren, um Analysen zu verarbeiten. Sogar Lkw-CAN-Bus-Daten lassen sich auswerten.

.....
KOSTENMODELLE

Um sich von Retailern wie Aldi & Co abzusetzen, vertreiben die vorgestellten Hersteller ihre Angebote über den autorisierten Fachhandel. Und ganz ohne Beratung und Einweisung geht es wohl nicht, denn manches Preismodell ist ähnlich undurchsichtig wie das eines Mobilfunkanbieters. Die Kosten für eine webbasierte Telematik-Lösung setzen sich zusammen aus dem einmaligen Preis für die Hardware, den laufenden Kosten für die Nutzung des Webportals sowie der beanspruchten Dienste – letztere fallen im Abonnement mit festgelegter Vertragslaufzeit monatlich an. Die Preise variieren abhängig vom gebuchten Funktionsumfang, dem Kartenmaterial und der Anzahl verwalteter Fahrzeuge. Unerlässlich sind also der Blick in die Fußnoten und ein gewissenhafter Vergleich der Angebote. Und das Wissen darüber, welche Prozesse im eigenen Unternehmen optimiert werden sollen. ◀ *Susanne Kreuz*



Nachrichten versenden in Fleetcenter.

ALK TECHNOLOGIES: COPILOT LIVE & FLEETCENTER

Die Software Copilot Live verwandelt GPS-fähige Mobiltelefone, Smartphones, PDAs und Windows Mobile Pocket PCs in leistungsstarke, satellitengestützte Navigationsgeräte. Die Echtzeit-Ortung von Fahrzeug oder Person übernimmt ein kostenloser Service von ALK Technologies, wofür zusätzliche Kosten für die Internetverbindung anfallen. In Kombination mit dem internetbasierten Dienst Fleetcenter erhalten Anwender auf ihrem GPRS-fähigen Endgerät zusätzlich umfangreiche Funktionen für professionelles Fuhrparkmanagement.

Großer Vorteil: Firmen müssen nicht in zusätzliche Hardware wie Blackbox oder Navigationssystem investieren – meist können vorhandene Mobilfunkgeräte einfach mit der ALK-Software ausgestattet werden, die Geräte anstatt Fahrzeugen verwaltet. Die Backend-Lösung wird entweder auf dem Kundenserver installiert, oder der Kunde nutzt die von ALK gehostete Lösung. Wer keinen Dienstwagen fährt, bevorzugt möglicherweise eine fahrzeugunabhängige, portable Navigation, die zudem Optionen für Radfahrer und Fußgänger bietet.

Bisher war Copilot Live nur für Windows Mobile erhältlich, seit kurzem ist jedoch die Version 7 auf dem Markt. Damit wird auch die neueste Generation Endgeräte mit den Benutzeroberflächen Symbian S60 / dritte Version (z.B. Nokia N95) und Symbian UIQ (User Interface Quartz) unterstützt (z.B. Sony Ericsson M600i). Die Installation erfolgt mit Mini-SD- oder SD-Adapter über die gekaufte Micro-SD-Speicherkarte. Die automatische GPS-Konfiguration soll integrierte S60 GPS- oder Bluetooth GPS-Empfänger erkennen und verbinden. Das vertraute Endgerät bietet dem Fahrer alsdann ähnliche Funktionen wie ein mobiles Navigationsgerät, z.B. gesprochene Fahrhinweise und 2D- und 3D-Ansichten. Das passende Kartenmaterial von Navteq ist in einer DACH-Version (Deutschland, Österreich, Schweiz) und in einer Europa-Version erhältlich.

Im Web-Portal von Fleetcenter können autorisierte Anwender in Echtzeit die aktuelle Position, Geschwindigkeit und Fahrt-

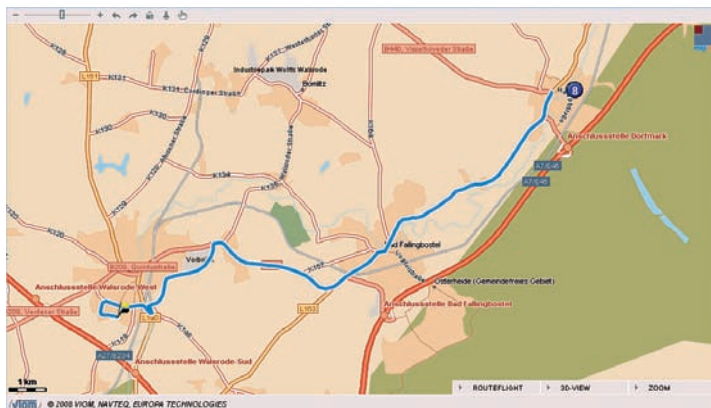
ziel von Fahrzeugen auf einer Straßenkarte verfolgen. Das einem Wegpunkt nächstgelegene Fahrzeug lässt sich einfach online ermitteln. Außerdem kann der Disponent Nachrichten und neue Routenziele direkt in die Navigation des Fahrers senden, der mit vordefinierten Antworten reagieren kann. Alarmfunktionen warnen bei Geschwindigkeitsüberschreitung oder zu langer Abstinenz eines Gerätes aus einem definierten Bereich, dem „Geozaun“. Auf Wunsch kann eine Historie einzelne Fahrzeugpositionen bis zu einem Jahr lang aufzeichnen. Besonderer Clou: Kunden können per E-Mail einen Link auf das Portal erhalten, wo sie ihre Lieferung in Echtzeit online verfolgen und die geplante Ankunftszeit einsehen können. Reports zur Analyse der Fahrzeugflotte und eine abgestufte Benutzerverwaltung runden den Funktionsumfang ab. Das ALK Software Development Kit ermöglicht Systemhäusern, neue Applikationen zu entwickeln, um beispielsweise ERP-Systeme seiner Kunden anzubinden.

Der Preis für die Speicherkarte mit vorinstallierter Software Copilot Live und DACH-Karte liegt bei 99 €. Zusätzlich fallen laufende Kosten für den Service Fleetcenter an: pro Fahrzeug und Monat zwischen 5,85 € netto in der Basisversion (Nachrichten- und Ziele-Übermittlung, Karten- und Listendarstellung der Fahrzeuge) und 18,85 € netto (für Zusatzfunktionen).

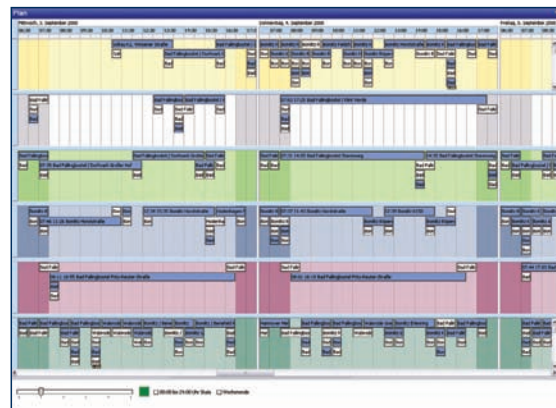
www.alk.eu.com/de/copilot/cp_professional.asp

ALK TECHNOLOGIES

Sitz der ALK Technologies ist in Princeton, New Jersey. Dort erforscht man seit 28 Jahren Transporttechnologien. Das europäische Tochterunternehmen Technologies Ltd. entwickelte das preisgekrönte GPS-Navigationssystem Copilot für Mobiltelefone und PDAs. ALK Technologies Ltd. erhielt 2005 den Microsoft "Partner of the Year"-Preis für Mobility Solutions Sales and Marketing. Strategische Partnerschaften bestehen u.a. mit Microsoft, der BMW Gruppe, Seat und Navteq.



Positionsverlauf in der Kartenansicht.



Tagesbericht mit Infleet erstellt.

BORNEMANN AG: INFLEET

Zielgruppe der kompakten Telematik-Lösung Infleet sind kleine und mittlere Unternehmen, die mit ihren Servicefahrzeugen bis zu 7,5 Tonnen als Kurier- oder Handwerksbetriebe auf deutschen Straßen unterwegs sind. Infleet wurde von der Bornemann AG im engen Dialog mit potentiellen Anwendern entwickelt. Die Software-Lösung hat inzwischen die letzte Testphase überstanden und wurde zum Vertriebsstart auf der IAA Nutzfahrzeuge Hannover erstmals einem breiten Publikum vorgestellt. Infleet lässt sich unabhängig von Telekommunikationsanbietern in gängige Systeme einbinden. Im Fachhandel sind derzeit die beiden Versionen Online und Monitor erhältlich, die kombiniert mit der Infleet Box zum Einsatz kommen.

Die Online-Variante unterstützt mit einer Blackbox die Ortung von Fahrzeugen und deren Positionsverlauf via Web-Portal zum Einstiegspreis von 399 €. Das Startpaket beinhaltet eine Deutschlandkarte von Navteq mit Verkehrsinfos und POIs und einen Tourbericht. Die monatlichen Kosten für den Dienst betragen 9,95 €, für weitere 4,95 €/Monat ist der Upgrade auf eine EU-Karte möglich. Die Monitor-Variante dagegen wird lokal am PC installiert. Funktional stehen die Optimierung und Dokumentation der täglichen Einsatzplanung sowie umfangreiche Auswertungsmöglichkeiten im Vordergrund: Neben einem Tourbericht sind Tages- und Monatsauswertungen möglich. Der so genannte „Zeitstrahl“ informiert über Fahrt- und Pausenzeiten. Weitere Analysen geben Auskunft über Geschwindigkeiten, Lenkzeiten und Wegstrecken. Die einmaligen Lizenzkosten für zwei Arbeitsplätze liegen bei 499 €, die monatlichen Kosten für den Dienst bei 14,95 €. Die angekündigte Office-Lösung erweitert das Infleet-Basis-Angebot um Funktionen für professionelles Auftragsmanagement. Damit zielt die Bornemann AG auf solche Kunden, die bereits Navigationsgeräte oder andere GPS-fähige Endgeräte wie Smartphones besitzen: Infleet Office ist zum Beispiel mit Blackberry-Geräten kompatibel und soll auch die Gopal

P-Serie von Medion unterstützen. Um Aufträge zu verwalten, gebraucht Infleet Office die allseits bekannte Anwendung Microsoft Outlook: Dort erfasst ein Anwender die in der Zentrale eingehenden Aufträge und ordnet sie den passenden Mitarbeitern und Fahrzeugen zu. Die Fahrer wiederum übermitteln ihren Auftragsstatus und ihre geleisteten Aufwände zurück. Das mobile Telematik-System In Fleet for Medion der Bornemann AG ist sprachaktiviert und folgt Befehlen wie „Lies den dritten Auftrag vor“ oder „Navigiere zum Auftragsort“. Es ermöglicht so dem Fahrzeugführer die sichere Teilnahme am Straßenverkehr. Der Dialog mit dem Telematik-System ist sprecherunabhängig; auch Sprachtraining ist nicht erforderlich. Die Anwender können sich auf ihre Arbeitsaufgabe konzentrieren und müssen weder Hände noch Augen auf das Gerät richten. Im Web-Portal von Infleet kann der Disponent im Büro die Fahrzeuge orten und weitere Einsätze optimal planen. Anhand einer digitalen Landkarte, die auf einem Web-Portal abgebildet ist, kann der Disponent sein Personal so zeitnah orten und effizient durch den Arbeitstag begleiten. Die Preise standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

 www.infleet.eu

BORNEMANN AG

Die Goslarer Bornemann AG beschäftigt sich seit 2004 mit der Verknüpfung von Navigation, Telekommunikation, Ortung und Informatik. Kernkompetenz ist die Personen- und Objektortung. Hatte sich die Bornemann AG in den letzten Jahren deutschlandweit als Telematik-Makler einen Namen gemacht, konzentriert sich das Unternehmen nun verstärkt auf die Entwicklung und den europaweiten Vertrieb eigener Telematik-Lösungen. Zielgruppe sind Anwender im Gesundheitswesen, Sicherheitsdienste sowie kleine und mittlerer Service- und Handwerksbetriebe.



Frei kommunizieren mit dem Bordrechner FB 5000.

FUNKWERK: EASYFLEET

Funkwerk bietet seine webbasierte Lösung Easyfleet speziell für kleine und mittlere Fahrzeugflotten an. Der modulare Aufbau von Soft- und Hardware ermöglicht, die benötigten Funktionen nach eigenen Wünschen zusammenzustellen. Gemeinsam ist allen drei Modulen Fahrzeugortung und Routenverfolgung in Echtzeit sowie Live-Beobachtung des gesamten Fuhrparks, der sich gerade auf der Straße befindet, auf einen Blick.

Im Angebot sind die Pakete Easystart Map, Easystart Com und Easystart Guide, die jeweils aus fest eingebautem Bordrechner und GSM- und GPS-Antenne sowie einem 12 Monate gültigen Easyfleet-Portalzugang und SIM-Karte zur deutschlandweiten Nutzung bestehen. Die Paketpreise enthalten Kartenmaterial für Deutschland, Europakarten sind gegen 400 € Aufschlag lieferbar. Wenn der Lkw über eine CAN-Bus-Schnittstelle verfügt, lässt sich der LKW-CAN-BUS über einen Adapter (ca. 95 €) auslesen. So können technische Daten des Fahrzeugs (z.B. km-Stand, Kraftstoffverbrauch, Drehzahlen) in einem „Trip-Report“ übersetzt werden.

Die Lösung Easystart Map bietet für 595 € ein Basispaket, um die Position eines Fahrzeugs zu bestimmen sowie vorgegebene Gebiete zu überwachen (Geofencing). Die eingesetzte Blackbox FB 4000 lässt keine Kommunikation mit dem Fahrer zu. Informationen wie Anzahl der für dieses Fahrzeug disponierten Aufträge fließen lediglich vom Fahrzeug zur Zentrale. Die Gebietsüberwachung informiert, sobald ein bestimmtes Fahrzeug in ein definiertes Gebiet hinein fährt oder dieses verlässt.

Für 795 € erhält man Easystart Com, dessen Bordrechner FB 5000 Nachrichtenaustausch, Fahrtenbuch und Auftragsmanagement ermöglicht. Mittels Freitextnachrichten können dem Fahrer z.B. aktuelle Einsatzaufträge per GSM/GPRS auf das Display im Fahrzeug übermittelt werden. Integriert ist eine Freisprechanlage via Bluetooth.

Der Bordrechner FB 6000 im Paket Easystart Guide für 1.295 € enthält zusätzlich ein Navigationsmodul mit extra-breitem 4,3 Zoll Touchscreen. Der integrierte GPS-Emp-

fänger arbeitet mit modernster SIRF Star III Technologie. Routenplanung und Zielführung basieren auf Navteq-Karten. Zieleingaben können manuell eingegeben oder aus den Zieladressen der vom Easyfleet-Portal an das Endgerät übermittelten Transport- bzw. Serviceaufträge übernommen werden. Schnittstellen zu vor- bzw. nachgelagerten Systemen ermöglichen professionelles Auftragsmanagement, Disposition sowie Verbindung zu Businesslösungen, Tourenplanung und Speditionsoftware, z. B. zu den Lösungen von BNS (OnRoad) und SAP (mySAP ERP). Besonderheit: Funkwerk hat für seine Bordrechner-Palette einen Barcode-Scanner im Angebot. Damit können Barcodes beim Be- und Entladen identifiziert und für den Transportnachweis verwendet werden (Modell Intermec CN 2 PDA für 1.215 €). Vorteil: Werden die Transportaufträge aus Vorsystemen als komplette Ladelisten in easyfleet übertragen, kann beim Be- und Entladen per Scanner überprüft werden, ob die jeweiligen Sendungen tatsächlich zu diesem Tourstopp gehören, bzw. ob Sendungen beim Be- und Entladen fehlen.

www.easyfleet.de

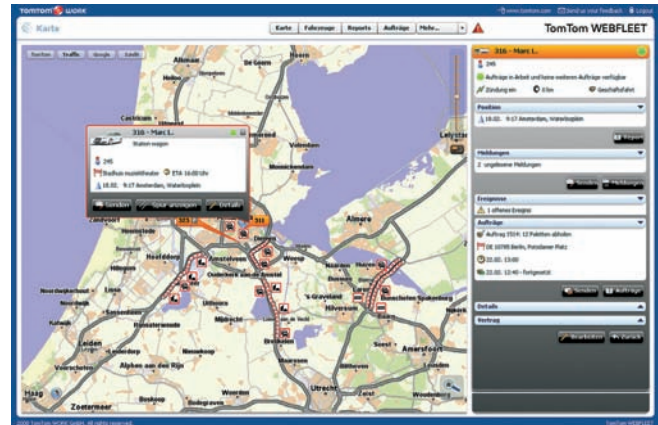
FUNKWERK

Die im August 2000 gegründete Funkwerk AG entwickelt und produziert Kommunikationssysteme für Fahrzeuge, Verkehrsbetriebe und Unternehmen. Das Thüringer Unternehmen blickt auf eine lange Tradition zurück: Seit 1948 entwickelte man dort unter dem Namen Funkwerk Kölleda Fernmeldetechnik und Rundfunkgeräte. 2006 übernahm die Funkwerk AG die Euro Telematik GmbH in ihren Geschäftsbereich Automotive Communication. Euro Telematik selbst entstand 1998 in Ulm als Management-Buy-Out aus der damaligen Daimler-Benz Aerospace AG (heute EADS). Seit 2001 als Euro Telematik AG am Markt, entwickelt sie Software für Telematik-Systeme, während die Funkwerk AG die passende Hardware beisteuert.

Abbildungen: © Funkwerk, © Tomtom Work



Fahrzeuginformationen in Webfleet.



TOMTOM WORK: CONNECTED NAVIGATION

Mit Connected Navigation liefert Tomtom Work eine Komplettlösung aus Hardware und Software. Die Muttergesellschaft Tomtom hat sich die narrensichere Bedienung und größtmögliche Usability auf die Fahnen ihrer mobilen Navigationsgeräte geschrieben. Dieses Credo verfolgt Tomtom Work mit seiner webbasierten Anwendung Webfleet ebenfalls. Die Software soll auch unbefleckten Anwendern Online-Flottenmanagement, Auftragsverfolgung und Reporting ermöglichen. Das Kartenmaterial liefert die Konzerntochter Teleatlas.

Das Angebot ist in den Ausführungen Compact und Active erhältlich. Die Compact-Version besteht aus dem webbasierten Dienst Webfleet und dem mobilen Navigations- und Kommunikationssystem Tomtom Go 715. Dank des im Gerät integrierten GSM-/GPRS-Modul können Anwender am PC über Tomtom Webfleet und Fahrer über das Endgerät im Fahrzeug Zwei-Wege-Nachrichten und Positionsinformationen austauschen. Die Kommunikation erfolgt mittels einfacher Textnachrichten (bis zu 500 Zeichen). Das Go 715 verbindet sich über Bluetooth mit dem Mobiltelefon und erlaubt zudem während der Fahrt frei zu telefonieren.

Die Active-Version integriert die Komponenten Webfleet, ein Navigationsgerät der Tomtom-Go-Serie und die Blackbox Tomtom Link 300. Anwender benötigen zur Lokalisierung ihrer Fahrzeuge, zur wechselseitigen Kommunikation über das Tomtom Go und zur Nutzung der erhaltenen Zielkoordinaten in der Navigation zusätzlich eine Blackbox. Dieses ist GPS-Empfänger und GSM/GPRS-Modul in Einem, muss fest in das Fahrzeug eingebaut werden und enthält eine SIM-Karte. Das Gerät verfügt außerdem über integrierte GPS- und GSM-Antennen und kommuniziert via Bluetooth mit dem Navigationssystem. Erst die Blackbox ermöglicht, aktuelle Fahrzeugpositionen oder Kilometerstände automatisch über GPRS an Webfleet und damit an die Zentrale zu übertragen. Wem eine Nur-Ortungs-Lösung mit Online-Tracking genügt, verwendet lediglich die Blackbox ohne Navi. Zu den Anschaffungskosten für das Navigationsgerät summieren sich die laufenden Kosten für den Webfleet-Dienst und die GPRS-Kommunikati-

onkosten abhängig von der Fahrzeuganzahl. So kostet zum Beispiel der Tarif WF-DE-NAT 25,90 €/Monat und beinhaltet Kommunikation und Lokalisierung in Deutschland, Versenden von Textmeldungen und Aufträgen mit Zieldaten und 90-tägiger Speicherung der Positionsdaten inkl. Spurverfolgung bei 1-9 Fahrzeugen. Bei größerer Flotte sinken die laufenden Kosten.

SPEZIALFALL: LKW-NAVIGATION

Erstmals zeigt Tomtom Work auf der IAA Nutzfahrzeuge auch Truck Navigation mit für Transport- und Logistikunternehmen optimierten Routeninformationen, zum Beispiel Durchfahrtshöhen oder Gewichtsbeschränkungen. Die neuen Routing-Algorithmen sollen LKWs ermöglichen, Altstadtgässchen und enge Wohngebiete zu vermeiden. Die Lösung berücksichtigt auch LKW-typische beziehungsweise Maximal-Geschwindigkeiten und stellt die erwarteten Ankunftszeiten realistisch dar. Anwender müssen dafür lediglich ihre Fahrzeugparameter wie Fahrzeugmaße oder Gesamtgewicht hinterlegen. Truck Navigation ist als optionales Zubehör auf SD-Karte erhältlich und lässt sich einfach nach installieren, inklusive Kartenmaterial für Zentral- und West-Europa. Truck Navigation ist ab Jahresende für Deutschland, Österreich, die Schweiz und die Benelux-Staaten sowie für Großbritannien verfügbar. Preis: 149 €.

www.tomtomwork.com

TOMTOM WORK

Seit August 2005 ist Tomtom Work ein Tochterunternehmen der Tomtom NV. Das in Leipzig ansässige Unternehmen (ehemals Datafactory AG) bietet Tracking&Tracing-Lösungen für Flottenmanagement, kombiniert mit Navigations- und Kommunikationslösungen für den Business-to-Business-Markt. Die skalierbare Web-Anwendung Webfleet soll zusammen mit den leistungsstarken Navigationsprodukten und -diensten von TomTom das Beste beider Welten kombinieren. Tomtom Work gewann 2008 das zweite Jahr in Folge den Telematics Award.